



Manager in der Falle

Stecken Sie schon drin? Und merken es nicht?

Wann werden Sie wieder befördert? Und? Werden Sie zusagen? Natürlich! Wer lehnt schon eine Beförderung ab! Wer nicht in die Falle geraten möchte.

Wollen Sie eine Beförderung oder echten Erfolg?

Geht nicht beides? Nein. Das weiß aber kaum jemand. Weil jene, die Ihnen die Beförderung wie die sprichwörtliche Mohrrübe vor die Nase halten, das aus gutem Grund geheim halten wollen. Deshalb schlagen so ungeheuer viele frisch beförderte Führungskräfte im Executive Coaching mit dem Chief Complaint auf – erraten Sie ihn? Genau: „Die neue Position stellt sich nach und nach als nicht gerade das heraus, was ich mir vorgestellt habe! Manchmal reut es mich schon, dass ich sie angenommen habe. Ich habe etwas anderes erwartet.“ Was?

Enttäuschte Erwartungen

Viele haben sich von dem oftmals lange ersehnten Karriereschritt eine deutliche Verbesserung, eine neue Zufriedenheit, ein deutliches Glücksgefühl erwartet – und was spüren sie stattdessen? Sie erraten es? Dann erging es Ihnen wohl schon ähnlich: eine rätselhafte Leere. Eine seltsame, unerklärliche Leere – kein Glücksgefühl. Warum?

Was die alten Griechen noch wussten

Warum wohl stand auf dem Apollo-Tempel zu Delphi (natürlich auf Griechisch, aber das Lateinische ist bekannter): „Nosce te ipsum!“ – Erkenne dich selbst? Weil das der Schlüssel zu echtem Erfolg und tiefem Glück ist: Wenn Sie nicht wissen, wer Sie sind, macht keine Beförderung der Welt Sie nachhaltig glücklich, selbst wenn Sie morgen zum Vorstandsvorsitzenden, Papst und US-Präsidenten gleichzeitig befördert würden. Wer dagegen seine eigene Identität kennt, fühlt, lebt und zu ihr steht, ist auf jeder Karrierestufe so glücklich wie es nur irgend geht. Deshalb war Diogenes in seinem Fass so glücklich, dass er vom größten Feldherrn seiner Zeit weder Reichtümer noch Beförderung wünschte, sondern lediglich: „Geh mir aus der Sonne!“

Nicht der Porsche macht glücklich, sondern der Porsche-Fahrer

Wer nicht weiß, wer er ist, spürt schon wenige Wochen nach dem Kauf des Panamera genau diese seltsame Leere – mal schwächer, mal stärker. Aber er/sie spürt auf keinen Fall ein nachhaltiges, tief empfundenes und erfüllendes Glücksgefühl. Das kann man nämlich nicht kaufen oder via Beförderung einheimsen. Wenn das so einfach wäre, gäbe es keine Depressionen und Selbstmorde unter Vorständen. Es gibt nur einen Weg zu wahren Glück und echtem Erfolg und dieser Weg sind Sie selbst. In einem Wort: Identität. Ein Wort, ein Problem: Woher nehmen und nicht stehlen?

Gestohlene Identität

Wer glaubt, dass ein Panamera glücklich macht oder eine Beförderung = Erfolg ist, glaubt unbewusst, dass ein Auto oder eine neue Position seine Identität



ersetzen könnten. Hören Sie das? Freud lacht sich im Grabe schlapp. Allein der Gedanke ist an Absurdität nicht zu überbieten. Jeder Affe hat eine Persönlichkeit, aber der nackte Affe glaubt, sie durch ein neues Türschild ersetzen zu können? Der Treppenwitz der Evolution! Gekauftes Glück ist falsches Glück. Es gib keinen Ersatz für eine eigene Persönlichkeit. Woher kriegen Sie sie?

Sie haben schon eine Identität

Doch leider ist sie unter dem ganzen Status- und Wohlstandsmüll begraben. Viele Führungskräfte wissen zum Beispiel ganz genau, welches Drehmoment ihr neuer Firmenwagen bei 6000 Umdrehungen hat. Aber sie haben keine Ahnung, warum sie sich neulich am Familiensonntag beim Spiel mit den Kleinen ehrlich gesagt besser gefühlt haben als nach dem letzten Mega-Deal. Klar, das verdrängt man als auf erfolgsgeil getrimmter Roboter gerne – man wird ja schließlich dafür bezahlt und nicht, um mit den Kleinen Monopoly zu spielen! Dass man dabei seine eigene Identität verdrängt, bemerkt man(ager) nicht – und schon sitzt man in der Falle. Jeden Tag ein wenig mehr. Mit jeder Verdrängung tiefer. Wie ein Management-Guru sagte: „If you're stuck in a hole – stop digging!“

Die Erfolgs-DNS

Ein achtsamer Manager wird den Glücksmoment vom Familiensonntag niemals verdrängen oder abwerten. Im Gegenteil. Er wird ihn achtsam wahrnehmen und als Mosaiksteinchen seiner wahren Identität erkennen: „Aha, mit den Kleinen spielen macht mich glücklich – und erfolgreich nach meiner eigenen, persönlichen Definition!“ Das erkannte zum Beispiel ein Vorstand, der wegen eines recht üblen 360°-Feedbacks ins Coaching kam. Vier Wochen später fiel das Nachfass-Feedback an entscheidender Stelle anders aus. Wo Wochen zuvor noch stand „Arrogant, hochnäsig, ein Sklaventreiber!“, stand nun: „Behandelt uns endlich wie Kollegen!“ Warum? Weil er beim Spiel mit den Kleinen erkannt hatte, dass ihm der harte Durchgriff auf sein Führungsteam von der Persönlichkeit her überhaupt nicht liegt. Er dachte, er müsse knallhart führen, eben weil er Vorstand ist. Das passte aber nicht zu ihm – und verärgerte (deshalb) alle. Was macht Sie glücklich? Das macht Sie auch erfolgreich!

Wer sind Sie?

Weil wir alle derart nach Status, Besitz und Macht streben, nehmen wir uns keine Zeit mehr, unsere eigene Identität zu ergründen. Auch aus diesem Grund besuchen immer mehr Führungskräfte das sogenannte Personality Coaching. Es ist besser als das übliche Karriere-Coaching, das leider allzu oft in der Karriere-Falle endet: Man hat dann zwar die Position, die man wollte, ist aber unglücklich damit und deshalb nicht wirklich erfolgreich. Die Position (die Familie, das Haus, das Auto ...) muss zu Ihrer Persönlichkeit passen! Diesen Best Fit schaffen Sie, wenn Sie eine Ahnung bekommen, wer Sie sind. Warum sind sich heutzutage so viele Menschen selber fremd?

Sich selber fremd

„Meine wahren Wünsche ergründen?“, fragt eine Managerin. „Schön und gut, aber zuerst muss ich mich mal im Job bewähren.“ Logisch. Eine Frau, die



heutzutage keinen gutbezahlten Job, keinen gutaussehenden Mann und keine drei wohlerzogenen Kinder hat, gilt praktisch nichts: Wir haben das innere, echte Glück dem äußeren, aufgesetzten geopfert. Das Motto des modernen Menschen lautet: „Scheißegal, wer ich wirklich bin – Hauptsache, ich erfülle die Norm!“ Deshalb hecheln wir ein ganzes Leben hinter Konventionen her. Wir verwechseln Status mit Persönlichkeit, Identifikation mit Identität und Normerfüllung mit echtem Glück und Erfolg. Aber unsere Gesellschaft will das so?

Unbehagen ist gut

Das wusste schon Freud als er „Das Unbehagen in der Kultur“ schrieb. Jedes aufgeklärte Individuum muss geradezu Unbehagen in seiner Kultur verspüren. Denn Kultur achtet Persönlichkeit nicht – sie uniformiert und nivelliert sie tendenziell. Das ist das Wesen einer Kollektivnorm. Das muss uns nicht weiter stören: Selbst die repressivste Kultur lässt genug Freiraum zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Dafür muss man diese lediglich (endlich) erkennen.

Glück und Erfolg

Das Glück und der authentische Erfolg sind immer schon da. Weil die Identität immer schon da ist. Neulich erschreckte eine lokale Zeitungsmeldung mit der Nachricht, dass ein bekannter Triathlet sich mit 34 Jahren das Leben genommen hatte – weil er nach einem Autounfall nicht mehr seinem Lieblingssport frönen konnte. Als ich einen ehemaligen Spitzensportler mit ähnlichem Schicksal fragte, ob auch er suizid-gefährdet sei, lachte er: „Nein. Ich kann zwar nicht mehr Radrennen fahren. Aber erst nach meinem schlimmen Sturz wurde mir klar, dass es nie Rennsiege waren, die mich glücklich machen. Medaillen machen nicht glücklich! Aber das geile Gefühl, nach hartem Kampf völlig erledigt in die Seile zu sinken – das gibt dir kein Pokal!“ Sein Arzt hat ihm gesagt, dass er nie wieder richtig laufen könne.

Das reine Sein

Er aber sagt: „Das ist jetzt der härteste Kampf meines Lebens. Ich kann jeden Tag bis zum Äußersten kämpfen! Das macht mich glücklich!“ Weil er ein Kämpfer ist. Das ist er. Wann immer er sich total verausgaben kann, ist er glücklich. Aber erst, seit er diesen zentralen Teil seiner Persönlichkeit erkannt hat. Welcher Typ sind Sie? Das ist das Geheimnis Ihres Glücks und Ihres Erfolgs.

Achtsame Grüße

Wölkner Consulting GmbH



Alemannenstr. 2
71155 Altdorf
Telefon: +49 7031 233063
E-Mail: mail@woelkner.de

Geschäftsführer: Matthias Wölkner
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRB 246215
Internet: www.woelkner.de